

Schmetterlinge

Von BlackNadine

Kapitel 62: Der Drache mit fünf Sternen

Kapitel 63 – Der Drache mit fünf Sternen

Am nächsten Tag landeten Trunks und Pan in einer kleinen Stadt. Giru hatte ihnen gesagt, dass irgendwo dort ein Dragonball war, also gingen sie einfach ziellos durch die Straßen, welche leer waren. Trunks war zu beschäftigt damit, Giru anzusehen, dass er die rote Ampel gar nicht sah.

„Trunks!“, zischte Pan und griff sein Shirt um ihn zurückzuziehen. „Die Ampel ist rot, wir können nicht rüber.“

Trunks sah sich um: „Wo sind alle?“

Pan zuckte die Schultern. „Ich hab niemanden gesehen, seit wir hier angekommen sind.“ Sie sah einen Getränkeautomaten und ging rüber, um für sie was zu besorgen.

„Wie merkwürdig“, kommentierte Trunks. „Wie weit, bis zum Dragonball Giru?“

„64 Kilometer nach Norden!“, piepste der kleine Roboter.

„Ah!“, schrie Pan, die vom Automaten zurücksprang.

„Panna“, rief Trunks und rannte zu ihr herüber.

„W-was ist das?“ Sie zeigte auf eine schleimige Substanz, die aus dem Automaten tropfte.

„Es sieht aus wie Schleim“, sagte Trunks, der es sich besah.

„Tja, mich interessiert nicht, was es ist – solange es mich nicht berührt!“ Pan trat noch weiter weg. Ihre Augen weiteten sich, als sie sich umsah: „Es ist überall!“

„Es ist überall in der Stadt“, sagte ein alter Mann, der mit seiner Frau auf sie zukam.

„Ist vor ein paar Tagen aufgetaucht und ist überall hin, hat die Elektrizität gekappt.“

„Wir sind die letzten in der Stadt“, fügte die alte Frau hinzu. „Wir wollten gerade gehen. Ihr zwei solltet auch gehen.“

„Keine Sorge“, winkte Trunks ab. „Wir müssen was finden, dann sind wir weg.“

„Seid vorsichtig ihr zwei“, sagte die alte Frau und sie und ihr Mann gingen fort.

„Ihr zwei auch“, sagte Pan ihnen.

Trunks fing an, nach Norden zu gehen, die Richtung, die Giru ihnen angezeigt hatte, wo der Dragonball sei. Pan sah sich um, bis ein Schleimrinnsaal auf ihre Füße zurutschte. Ihre Augen wurden groß. „Bleib weg von mir!“, quietschte sie darauf zu und ging schneller, um zu Trunks aufzuschließen. Sie hob den linken Arm und wickelte ihn um seinen rechten und funkelte dann zu dem Schleim zurück.

Trunks lächelte zu ihr hinunter und lachte leise bei der Grimasse, die sie zog. „Es scheint nicht so schlimm“, wollte er sie über den Schleim beruhigen.

„Es ekelt mich an“, sagte sie ihm entschlossen und festigte ihren Griff. Dieses Mal lachte Trunks laut auf.

„Dragonball voraus!“, verkündete Giru.

„Ich hab darauf gewartet, das ihr beiden ankommt“, sagte ein kleines rotes Monster, das nicht größer war, als Trunks' Knie hoch. Das rot war überall, außer der Vorderseite seines Körpers, die weiß war. Er hatte einen vogelähnlichen Schnabel mit gelben Augen und der Dragonball mit fünf Sternen war, wo sein Bauchnabel sein müsste.

„Ich muss euch gratulieren, das ihr Haze Shenlong besiegt habt, aber er war der Schwächste von uns Schattendrachen. Ich bin Rage Shenlong, der, der die Elektrizität kontrolliert – der stärkste der Schattendrachen“, sagte der Drache. Trunks und Pan sahen sich an und starrten ihn an.

„Okay Kleiner -“, fing Trunks an.

„Nenn mich nicht klein!“, kreischte Rage, der wütend wurde. „Schleimattacke!“

Unerwartet bedeckte Schleim Pan und Trunks, was sie überraschte. Es dauerte nur ein paar Sekunden, bevor sie zu Boden fielen; standen aber sofort wieder auf.

„Wie könnt ihr beiden wieder aufstehen?“, schrie Rage.

„Alter, wir sind Sayajins, es wird etwas mehr brauchen, um uns zu erledigen, als ein kleiner Schock“, sagte Trunks gelangweilt.

„Dann muss ich mich einfach mehr anstrengen, Schleim!“, beschworte Rage und der Schleim, der überall umherlag, kam auf ihn zu. Trunks und Pan sahen zu, wie er wuchs, und zu der Größe eines zehnstöckigen Gebäudes heranwuchs.

„Oh Mist...“, murmelte Trunks.

„Du musstest einfach damit angeben, das wir Sayajins sind“, beschwerte Pan sich.

Dieser lachte nervös. „Ja, eine Menge Schurken mögen das gar nicht...“

„Ich bin durch den Wunsch entstanden, Goku ins Leben zurückzurufen, als Vegeta und Nappa auf dem Weg zur Erde waren. Dein Vater war damals ein ziemlicher Schurke“, Rage sah zu Trunks.

„War?“ Trunks Augen waren weit aufgerissen. „Er ist das manchmal heute noch.“

„Ja, er jagt jedem Angst ein, wenn er sie zum ersten Mal trifft. Einfach sein taffes Äußeres“, sagte Pan.

Rage grollte genervt, als die zwei Sayajins sich aufführten, als wäre nicht großartiges los. „Gefahr wächst! Gefahr wächst! Giru geht wohin, wo es sicher ist!“, rief der kleine Roboter, dann flog er davon.

„Elektronische Schleimscheibe!“, sagte der riesige Rage Shenlong und warf eine Stromscheibe aus seiner Faust. Trunks und Pan duckten sich problemlos weg, zuerst, aber als Rage immer mehr von den Dingen abfeuerte, wurden sie bald getroffen und fielen zu Boden.

„Ich glaube, es ist Zeit ins nächste Level überzugehen“, sagte Pan zu Trunks, der zustimmend nickten.

Sie konzentrierten sich und sammelten so viel Ki wie sie konnten; Trunks zu einem dreifachen Super Sayajin, und Pan zweifacher Super Sayajin.

„Eure kleinen Tricks werden nicht bei mir wirken!“, sagte Rage zu ihnen und schockte sie beide.

„Danke, das du uns aufgewärmt hast“, sagte Trunks grinsend.

„Wir sind etwas steif gewesen“, fügte Pan hinzu.

„Was, ihr zwei!“, grollte Rage Shenlong.

Trunks und Pan lächelten nur und sammelten ihre Kräfte. Zur selben Zeit trafen sie ihn mit einem Schuss. Dieser traf Rage und ließ ihn zurückfliegen, bis die Schüsse durch seinen Bauch durchdrangen und ihn nicht im Geringsten zu kümmern schienen.

„Was zur Hölle...“, fragte Pan mit großen Augen. Trunks war genauso geschockt wie sie.

„Ich absorbiere Energie! Eure Schüsse werden nichts anderes machen, als mich stärker!“ Rage feuerte einen Schuss aus seinem Bauch ab und auf die beiden Sayajin zu. Sie flogen zurück in das zerstörte Gebäude, und verloren ihre Verwandlungen.

„Bist du okay?“, fragte Trunks Pan, als sie sich aufsetzte.

„Jo, nur genervt“, sagte sie, und funkelte Rage wütend an.

„Bald bin ich unbesiegbar!“, verkündete Rage, als Streifen von Schleim von seinen Schultern aus flossen. Er verknüpfte diese mit einem Kraftwerk, von dem der Strom kam und dieser Strom schoss sofort auf Rage zu. Kurz darauf wurde der ganze Körper zu Schleim und der war überall.

Trunks und Pan flogen hoch um den Schleim zu entgehen, aber der war einfach überall. Bald darauf waren sie in Schleimsäcken gefangen.

„Sagt mir, Sayajins, mögt ihr das jetzt?“, fragte Rage sie, als die Schleimtasche anfang, sie mit Stromschlägen zu traktieren. Der Schmerz betäubte sie schnell so sehr, das sie sich kaum noch bewegen konnten. Pan versuchte, Trunks telepathisch zu erreichen, und er versuchte dasselbe. Sie dachten daran, das es wirklich das Ende sein könnte – bis es anfang, wie aus Eimern zu schütten. Der Regen sorgte für einen Kurzschluss bei Rages Kräften, und die Schleimtaschen ließen Pan und Trunks frei.

Sie landeten mit einem dumpfen Aufprall auf dem Boden, ihr Atem ging flach. Trunks war zuerst auf den Beinen, und er rannte zu Pan, um ihr aufzuhelfen. Sobald sie stand, küsste er sie heftig, dankbar, das sie nicht tot waren. Pan wickelte die Arme um seine Hüfte und hielt sich an ihm fest, als sie dabei zusahen, wie die riesige Form von Rage explodierte. Er war wieder klein und lag in einem Krater, und schnappte heftig nach Luft.

„Bist du jetzt fertig?“, fragte Trunks, als der Regen langsam nachließ.

„Ja“, ächzte Rage. „Ihr beide habt gewonnen, der Dragonball gehört euch.“

Pan trat von Trunks weg und ging zu Rage herüber. Sie lehnte sich zu ihm runter, um den Dragonball aus seinem Bauch zu nehmen. Schleim strömte um ihm herum hervor.

„Panna!“, schrie Trunks ihr zu, Pan sah den Schleim und flog in die Höhe, ein Tropfen Schleim verfiel ihr Fußgelenk um ein Haar.

„KameHame HA!“ Trunks traf Rage ohne Umschweife. Die Attacke tötete den geschwächten Körper des Drachen und Pan fing den Dragonball mit fünf Sternen, als der fiel.

„Der ist normal“, sagte sie, und lächelte die orangene Kugel ohne Risse an. Trunks hob ihren Rucksack auf, damit Pan die Kugel darin ablegen konnte.

„Hey Panna, du hast da ein bisschen Schleim“, sagte Trunks und zeigte auf ihren linken Arm.

„EW!“ Sie wischte panisch über den Arm. Dann bemerkte sie, das da überhaupt kein Schleim war. „Trunks! Das war nicht lustig!“, sagte sie und schlug gegen seinen Arm, wenn es auch etwas wehtat, das er nicht zu lachen aufhörte. Pan schnaubte und verschränkte die Arme, bevor sie davonstakste.

„Oh Panna, du bist nicht wütend auf mich, oder?“ Trunks lächelte. Sie ging einfach immer weiter, und Trunks lief ihr schnell hinterher um sie einzuholen.

„Paaaanna! Sei nicht sauer!“, sagte er, drehte sich um, und fing an, sie zu kitzeln.

„Trunks!“, lachte sie. „Stopp! Haha – ich bin sauer – haha – auf dich!“

„Nein, bist du nicht“, grinste er sie an.

„Tja... war ich aber!“, bekam sie raus, als er aufhörte, sie zu kitzeln.

„Du weißt, das du mich liebst“, sagte er und küsste sie; was sie zum Lachen brachte.

„Pan! Trunks!“, sagte Giru, der auf sie zuflog und ihren Kuss unterbrach.

„Giru, ich hab mich schon gefragt, wann du aus deinem Versteck kommst“, meinte Pan

zu ihm.

„Giru hatte Angst“, klagte der kleine Roboter.

„Keine Sorge Giru, wir haben uns um ihn gekümmert, und wir haben den Dragonball“, sagte Trunks lächelnd.

„Kommt schon“, sagte Pan ihnen. „Lasst 'ne Übernachtungsmöglichkeit finden – wir müssen noch fünf Drachen besiegen.“ Trunks nickte zustimmend und die drei flogen wieder los.